

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scheidend gekämpft wird, spürt schon ein Nachlassen des russischen Angriffs. Weiß Samsonow, welche Stunde für ihn geschlagen hat?

Das russische I. Korps bei Mlawa und das VI. Korps in der Johannisburger Zeide, die beiden außerhalb des Kessels gebliebenen Flügel Samsonows, bewegen sich, wenn auch schon einmal schwer geschlagen, auf Neidenburg und Ortelsburg. Rennenkampf erwacht endlich aus seiner räthselhaften Lethargie und setzt sich langsam in Bewegung. Dem Vernehmen nach eilen Teile einer bei Warschau neu in Bildung begriffenen 9. russischen Armee herbei. Die Österreicher müssen soeben ihrer Offensive aus Galizien heraus bei Lemberg ein furchtbares Grab schaufeln. Die Lage ist auf das äußerste gespannt, und es gehören eiserne Nerven dazu, an dem ursprünglichen Plan der Schlacht festzuhalten.

Die Russen, zusammengepreßt durch einen Ring von unzerreißbarem Metall, beginnen ihr Verhängnis zu erkennen. Die Panik hebt ihr Medusenhaupt grinsend aus den Sümpfen.

Am 31. August ist das Werk vollendet. Ostpreußen und Westpreußen reichen sich bei Willenberg die Hand. Die Zange ist geschlossen. Was jetzt kommt, ist nur noch die schaurige Liquidation des Vorangegangenen. 90 000 Gefangene und ebenso viele liegen tot und verwundet am Boden.

Unter den Toten findet man einige Tage später einen General mit weißem Haar. Es ist Samsonow. Er hat sich das Leben genommen.

An den Bivakfeuern von Neidenburg, Tannenberg, Hohenstein und Ortelsburg erklingt der Choral von Leuten.

Rennenkampf erbleicht, als er von dem Schicksal Samsonows hört. Es ist nicht anders denkbar, als daß eine ganz neue deutsche Armee aufgetreten ist, denn die alte, so wähnt er, steht ja mit ihren Hauptteilen geschlagen vor seiner eigenen Front. Als er am 5. September angegriffen wird, glaubt er zu wissen, daß der neue Gegner da ist. Ihn beherrscht nur der Gedanke, dem Zaren den Verlust einer zweiten Armee zu ersparen. Rennenkampf glaubt sich einer gewaltigen Übermacht gegenüber. Nach kurzem Kampf weicht er über die Grenze, läßt viele Tausende von Gefangenen und große Beute zurück.

Mitte September beendet die 8. Armee die Verfolgung der Russen westlich Kowno und Grodno, tief in Feindesland. Es sind die gleichen Truppen, die vor einem knappen Monat vor der drohenden Übermacht zweier russischer Armeen hinter die Weichsel zurückgehen sollten.

Neue Aufgaben rufen. Das Verhängnis der Österreicher hat sich inzwischen vollzogen.